

KOMMUNALES

IGS-Aus ist jetzt „amtlich“

Ablehnender Bescheid liegt vor

HARPSTEDT • Bereits in der Kreisschulausschusssitzung am 1. Juli stand fest, dass seitens des Kultusministeriums und der Landesschulbehörde nicht mehr mit einer Genehmigung des Antrags auf Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) am Standort der heutigen Haupt- und Realschule Harpstedt zu rechnen ist. Nun hat die Kreisverwaltung Gewissheit: Am Dienstag ging der fünfseitige Ablehnungsbescheid ein. Für eine Genehmigung hätten genügend Eltern aus dem Einzugsgebiet Dötlingen, Harpstedt (Samtgemeinde) und Wildeshausen in einer Elternbefragung ihr Interesse an einer IGS bekundet und die Kreisverwaltung hätte der Osnabrücker Landesschulbehörde in einer Prognose über zehn Jahre zumindest voraussichtlich 96 Schüler als fünften Jahrgang präsentieren müssen. Es hat nicht gereicht. „In der Elternbefragung im Herbst 2013 gingen so wenig Interessensbekundungen ein, dass anstelle der erforderlichen vier Klassen

Schüler-Prognosezahlen nicht hinreichend

mit je 24 Kindern die Gesamtschule in den ersten sieben Prognosejahren nur aus drei Klassen und ab dem achten Prognosejahr nur noch aus zwei bestanden hätte“, erläutert der Landkreis in einer Pressemitteilung. Da in einer IGS Schüler „in einer Bandbreite von Förderschul- bis zur Gymnasialempfehlung zusammen lernen“ und in „einzelnen Fächern getrennte Kurse anzubieten“ seien, habe die Genehmigungsbehörde ob des geringen Interesses keine Möglichkeit gesehen, „den inhaltlichen und organisatorischen Anforderungen gerecht werden zu können“. Auch die „beträchtlichen Versuche der Kreisverwaltung“ bei der Antragsbegründung und in der Anhörung, „das Zahlenwerk aus günstigeren Sichtweisen zu betrachten und zahlreiche flankierende Argumente einzubringen“, hätten letztlich nichts ändern können. Selbst zwei Gespräche mit Kultusministerin Frauke Heiligenstadt und einer Mitarbeiterin ihres Ministeriums hätten den jetzt eingegangenen Ablehnungsbescheid nicht verhindert. Damit ende nun „ein vierjähriges Ringen um die Einrichtung einer zweiten IGS im Südosten des Landkreises Oldenburg“. Um den Sekundarbereich I (Klasse fünf bis zehn) am Standort Harpstedt dennoch zu sichern, ist im Samtgemeinde-Schulausschuss bereits begonnen worden, Optionen für eine Weiterentwicklung der jetzigen Haupt- und Realschule Harpstedt zu entwickeln. Ein konkretes Ergebnis haben die bisherigen Beratungen allerdings noch nicht gebracht. Aktueller Stand: Ein Arbeitskreis soll ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept zur Stärkung aller Schulstandorte in der Samtgemeinde Harpstedt erarbeiten. • eb/boh



Großes Hallo nach Ankunft des neuen LF 10 in Colnrade

Wenn die Freiwillige Feuerwehr Colnrade am 22. und 23. August ihr 125-jähriges Bestehen mit Löschparty und Kreisentscheid feiert, kann sie ihren Gästen bereits das neue Löschgruppenfahrzeug präsentieren, das die Samtgemeinde Harpstedt für rund 230.000 Euro, finanziert über zwei Haushaltsjahre, ange-

schafft hat: Gestern Abend fuhr das LF 10, das demnächst das 30 Jahre alte LF 8 (links) ablöst, vor dem Feuerwehrhaus vor, so dass es die Kameraden erstmalig begutachten konnten. Gemeindebrandmeister Günter Wachen-dorf (l.), Ortsbrandmeister Carsten Lüllmann (2.v.l.) und sein Stellvertreter Karl-Heinz Hartje

(3.v.l.) hatten sich in der vorangegangenen Nacht um 1.30 Uhr mit Uwe Bahrs, Timo Plump und Marvin Hartje auf den 615 Kilometer langen Weg nach Giengen an der Brenz gemacht. Dort holten sie das neue Fahrzeug bei der Firma Ziegler, die den Aufbau gefertigt hatte, ab. Gegen 19.15 Uhr waren sie nach ange-

nehmer, stressfreier Fahrt zurück in Colnrade. Dort wurden sie mit großem Hallo empfangen. Eine offizielle Einweihung des über einen 1200-Liter-Wassertank verfügenden LF 10 mit symbolischer Schlüsselübergabe durch die für das Löschwesen zuständige Samtgemeinde folgt zu gegebener Zeit. • Foto: Bohlken

Konkurrenz hat offenbar gewaltig aufgeholt

Einrad-WM-Start für Harpstedt eher holprig: Zweimal die „rote Laterne“

Von Jürgen Bohlken

HARPSTEDT • Eine vordere Platzierung haben die erfolgsvorwärtigen Freestyle-Einrad-sportlerinnen des Unicycle-Teams Harpstedt bei der Weltmeisterschaft Unicon 17 im kanadischen Montreal am Donnerstag nicht einfahren können. Die Mädels mussten erkennen, dass die Konkurrenz hart an sich gearbeitet und offenbar gewaltig aufgeholt hat. Den Harpstedtern verbleiben nun zwei weitere Chancen, es doch noch in die Medaillenränge zu schaffen.

In zwei Paar-Wettbewerben trugen Fahrerinnen des Unicycle-Teams die „rote Laterne“. Johanna Matz und Melina Allmandinger kamen bei den Junior Experts auf den vierten und damit letzten Rang. Ebenso enttäuschend verlief für Lilli Böttcher und Dana Thillmann der Freestyle-Paarwettbewerb in der Klasse U13. Ihr sechster Rang bedeutete: Alle anderen Wettbewerber konnten sich vor ihnen



Morgen endet die seit dem 30. Juli laufende Einrad-Weltmeisterschaft Unicon 17 im kanadischen Montreal. Dem Unicycle-Team Harpstedt wird sie – unabhängig von ihrem eigenen Abschneiden in den Wettbewerben – sicher unvergesslich bleiben.

platzieren. Bei den 15- und 16-jährigen Paaren schlugen sich Hannah Allmandinger und Lynn Bode etwas besser: Sie landeten auf dem drittletzten (neunten) Rang. „Heute war der Tag der Aufregung“, schreibt Melina Allmandinger auf facebook im Rückblick auf das Eingreifen des Unicycle-Teams ins Wettbewerbsgeschehen bei der WM. Früh morgens es rausgegangen, um Lilli und Dana als allererstes Paar kräftig anzufeuern. Danach hatten wir noch ein bisschen Zeit, die wir locker

flockig auf der Tribüne verbracht haben.“

Dann habe die Paarkür von Hannah Allmandinger und Lynn Bode auf dem Programm gestanden. Ihr Start sei aufregend gewesen – und die Konkurrenz „ganz schön stark“. „Danach mussten wir uns alle erstmal beim Mittagessen stärken. Roundabout sechs Stunden später mussten Johanna und ich uns schon bereithalten. Die Aufregung war so groß, dass die Funken nur so sprühen, sprühen, sprühen! Würde man

vor Aufregung platzen können, hätte ich es sicherlich getan“, gesteht Melina Allmandinger.

Die Stärke der Japanerinnen war den Harpstedterinnen und ihrem Trainerstab schon vor Beginn der Weltmeisterschaft bekannt gewesen. Und sie sollte sich im Wettbewerb bewahrheiten: Sowohl bei den bis zwölfjährigen Paaren als auch bei den Junior Experts holten Sportlerinnen aus Nippon Gold. Letztere Klasse dominierten Oko Suzuki und Nanami Takada (Silber ging ebenfalls nach Japan). Ihre Kür habe „echt den Vogel abgeschossen“, muss Melina Allmandinger neidlos zugeben.

Nun ruhen die Hoffnungen der Harpstedter auf die morgigen Küren ihrer Kleingruppe „Kiss“ und ihrer Großgruppe „Roller Coaster“. Es wird aber auf jeden Fall sehr schwer für das Unicycle-Team: Die Starterfelder sind vergleichsweise groß, und es gibt keine Unterteilung in Altersklassen.

Zwei neue Meister sichern Zukunft des Betriebs

Firma „Elektro, Sanitär und Heiztechnik Klaus Karnath“ freut sich über den „vierten Stern“

BECKSTEDT • „Auch wir haben jetzt den vierten Stern geholt“, sagt Anne Karnath schmunzelnd vor dem Hintergrund der Fußballweltmeisterschaft. Sie spielt damit auf den dritten und vierten Meisterbrief an, den

zwei Mitarbeiter aus der Firma ihres Mannes erlangen konnten; die ersten beiden hat Chef Klaus Karnath schon seit Anfang der 1970-er Jahre in der Tasche – im Gas und Wasserinstallateurs- sowie im Elektro-

handwerk. Inzwischen ist er 67 Jahre alt und denkt so langsam über den Rückzug ins Private nach. Noch will er allerdings nicht aus der Firma ausscheiden; die Weichen dafür, dass es mit seinem Fachbetrieb „Elektro,

Sanitär und Heiztechnik Klaus Karnath“ an der Spradauer Straße 31 in Beckstedt auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand weitergehen kann, sind nun aber bereits gestellt: Rabih Fakhro hat im Juli die Meisterprüfung im Installateurs- und Heizungsbauhandwerk vor der Handwerkskammer (HWK) Oldenburg bestanden. Hannes Becker hat indes erfolgreich für den Meisterbrief im Elektrotechniker-Handwerk gebüffelt; er bestand die Prüfung vor der HWK Bremen. Beide sollen zu gegebener Zeit das redensartige Ruder übernehmen und daran anknüpfen, was Inhaber Klaus Karnath aufgebaut hat.

Zur Belegschaft gehören außerdem die Gesellen Artur Bleck, Hartmut Ranke und Dominik Rauch sowie Umschüler Lukasz Wroblewice, ebenso Christa Sander und Anne Karnath, die alle anfallenden Büroarbeiten erledigen. • boh



Ein Fachbetrieb, vier Meisterbriefe: Hannes Becker, Rabih Fakhro und Klaus Karnath (vorn, von links) im Kreise der Kollegen. • Foto: Bohlken

LOKALES AUF EINEN BLICK

Nach zehn Jahren nicht die Spur „heiglümde“

Henstedter Gruppe feiert runden Geburtstag

KLEIN HENSTEDT • Vor zehn Jahren begann in Klein Henstedt eine kleine Runde motivierter Menschen unter freiem Himmel zu heigeln – anfangs privat im Garten einer Mitstreiterin. Da an der Bewegung in freier Natur immer mehr Interessierte Gefallen fanden, reichte die Fläche dort bald nicht mehr aus. Daher verlagerte die Gruppe ihre Übungseinheiten auf den Sportplatz. Mittlerweile heigelt sie seit einigen Jahren im Dorfkern am Feuerwehrhaus auf dem Spielplatz.



Auch das macht den Reiz des Heiglns aus: Die sanften Bewegungen in der Natur sind leicht zu erlernen.

Mit dem Begriff „Heigl“ können viele Zeitgenossen nichts anfangen. „Dabei handelt es sich um eine sanfte Fitness an frischer Luft, die immer draußen verrichtet wird. Somit kommen alle Gruppen in den Genuss, das ganze Jahr über bei jeder Witterung das Heigeln erleben zu dürfen. Alle Übungen sind sanft und harmonisch. Leistungsdruck entsteht nicht. Im harmonischen Wechsel von An- und Entspannung werden Dehn-, Streck-, Schwung-, Koordinations-, Lauf- und Entspannungsübungen angeboten. Die Wirbelsäule mit ihrer geraden Aufrichtung erfährt in der Stunde eine besondere Aufmerksamkeit. Wer heigelt, benötigt keine Turnhalle, keine Geräte oder spezielle Kleidung. Wir brauchen nur die Natur, und somit wird auch bei jedem Wetter geheigelt. Das fördert die Abwehrkräfte und stärkt das Immunsystem“, weiß Trainerin Doris Brüning aus Dötlingen-Busch.

Ihr ist natürlich auch bekannt, wieso der populäre Breitensport einen so ungeheuerlichen Namen trägt: Erfunden und begründet hat vor etwa 70 Jahren in Duddenshausen Heinz Heigl diese sanfte Bewegungsform, die sich nicht nur in Niedersachsen, sondern auch in den anderen Bundesländern wachsender Beliebtheit erfreut. Die Übungen

gen seien für Interessenten jeden Alters geeignet und geradezu optimal, weil sie sich leicht erlernen und schnell umsetzen ließen, wirbt Doris Brüning ein wenig in eigener Sache. Menschen mit Bewegungseinschränkungen oder solche, die an eine Reha anknüpfen wollen, könnten ebenfalls problemlos mitmachen.

„Das alles haben auch nach zehn Jahren wöchentlichem Heigl-Training die Teilnehmerinnen in Klein Henstedt erfahren. Sie sind immer noch motiviert und freuen sich jeden Montagmorgen auf ihre Heigl-Stunde. Gestärkt, gelockert, entspannt und fröhlich tauschen sie hinterher noch etwas aus. Jeder geht mit einem guten Körpergefühl nach Hause. Kurz gesagt: Man fühlt sich wohl“, sagt die Trainerin.

Ein jährlich wiederkehrendes Highlight sei für die Gruppe jeweils ein einwöchiger Heigl-Kurs auf Spiekeroog. Ferner gebe es ein Kennenlernwochenende in Sahlenburg/Cuxhaven, „oder man entscheidet sich für fünf Tage in Sahlenburg, um dort am Meer das Heigeln zu erleben“, so Doris Brüning, die auch Gruppen in Wildeshausen, Harpstedt, Kirchseelte und Oldenburg anleitet und trainiert. Nähere Auskünfte erteilt sie gern unter Telefon 04431/94 83 035.

www.heigln.de



Frauen unterschiedlichen Alters mischen in der seit zehn Jahren bestehenden Heigl-Gruppe mit.

Zwei Frauen leicht verletzt

GROSS IPPENER • Beim Einbiegen auf die Dorfstraße in Groß Ippener hat am Donnerstag um 12.05 Uhr ein Oytener (60) die Vorfahrt eines Autofahrers (79) aus dem Kreis Lippe missachtet, der in Richtung Harpstedt unterwegs war. Es kam zum Zusammenstoß. Dabei erlitten zwei Frauen (46 und 19) aus Lemgo, die im Wagen des 79-jährigen gesessen hatten, leichte Verletzungen und kamen vorsorglich ins Krankenhaus zur ärztlichen Behandlung. Beide Fahrzeuge waren nach der Kollision nicht mehr fahrbereit.

Fahrradtour ins Blaue

BECKELN • Anmeldungen für die Radtour unter dem Motto „Beckeln und umzu fährt Rad“ nimmt Ewald Wacker noch bis zum morgigen Sonntag unter der Rufnummer 04244/95 290 entgegen. Treffpunkt zur Abfahrt ist am Sonntag, 17. August, um 13.30 Uhr der Stelter-Parkplatz in Beckeln, Veranstalter einmal mehr die Dorf- und Soldatenkameradschaft. 30 Kilometer werden die Radler abstrampeln. Alle Interessierten aus Beckeln und Umgebung können mitfahren. Eine Kaffeepause ist eingeplant.

Senioren treffen sich etwas früher

KLEIN KÖHREN • Dem Schützenverein Köhren ist bei der Ankündigung des Seniorennachmittags am Sonntag, 10. August, ein Fehler unterlaufen: Die Teilnehmer treffen sich bereits um 13.30 Uhr – und nicht erst um 14 Uhr – beim Dorfgemeinschaftshaus in Klein Köhren.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen